



# Schiller Haus

**„Raum für alle hat die Erde“**

(Friedrich Schiller)

**Jahresbericht 2011**

**Impressum:** Magistrat der Stadt Rödermark  
**Erarbeitung:** Makbule Firat ( Quartiersmanagerin)  
**Redaktionelle Bearbeitung:** Edith Itta (Leiterin FB Kinder, Jugend und Senioren)  
Rödermark, 22. Februar 2012

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>1. Der Weg zum SchillerHaus - Grundlagen und Vorbereitung</b>	<b>4</b>
• Entscheidungsgrundlagen	
• Vorbereitende Aktivitäten	
<b>2. Rahmenbedingungen für die Arbeit im SchillerHaus</b>	<b>5</b>
• Finanzierung	
• Raumkonzept	
• Personalkonzept	
• Hausordnung	
<b>3. Angebote im SchillerHaus</b>	<b>7</b>
• Beratungstermine im SchillerHaus für Bürger/-innen im Wohngebiet Seewald	
• Regelmäßige Veranstaltungen	
• Sonderveranstaltungen 2011	
<b>4. Überblick über die inhaltlichen - durch das SchillerHaus verantworteten - Schwerpunkte</b>	<b>9</b>
• Offener Treff für Kinder von 6-12 Jahren im SchillerHaus	
• Jugendarbeit im SchillerHaus	
• Seniorenfrühstück	
<b>5. Kooperationspartner und Unterstützer</b>	<b>11</b>
• Kooperationspartner 2011	
• Spender, Sponsoren und ehrenamtliche Helfer bei Auf- und Ausbau des Schillerhauses	
<b>Ausblick</b>	<b>12</b>
<b>Anlagen:</b>	
• Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10.2.2010	
• Organigramm FB 4	
• Hausordnung SchillerHaus	
• Sonderprogramm 2011	
• Einladung zum Seniorenfrühstück	
<b>Pressespiegel</b>	

## **Vorwort**

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 10.2.2010 die Grundlagen für die Einrichtung eines Stadtteilzentrums im Seewald beschlossen.

In fachabteilungsübergreifender Zusammenarbeit im FB 4 wurde ein Raumkonzept für ein interkulturelles und generationsübergreifendes Stadtteilzentrum entwickelt.

Herr Caspar, der Besitzer der Liegenschaft Schillerstraße 17, war bereit, das Gebäude an die Stadt Rödermark zu vermieten und den ehemaligen Lebensmittelmarkt, der zuletzt als „Spielhölle“ genutzt wurde, in ein Stadtteilzentrum umzubauen.

Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen konnte das SchillerHaus am 19. März 2011 mit einem Fest eröffnet werden.

Zielsetzung ist es, den Lebensraum und das Wohnumfeld gemeinsam mit den Bewohner/-innen zu verbessern, unterschiedliche Generationen und Kulturen zusammen zu bringen und gegenseitiges Verständnis zu fördern. Ferner soll die Teilhabe von Migranten/-innen am gesellschaftlichen Leben in Rödermark, im Sinne des Integrationskonzeptes der Stadt Rödermark „Wir sind alle Rödermärker“, unterstützt werden. Die Förderung von gegenseitiger Hilfe, Selbsthilfe und Eigeninitiative sind weitere Ziele.

Die städtische Arbeit im SchillerHaus besteht aus der Entwicklung eigener Angebote, aber auch aus gezielter Netzwerkarbeit mit internen und externen Kooperationspartnern, um Potentiale und Schnittstelle zu erkennen und zielgerecht zu nutzen.

Unterstützt wird die Arbeit im SchillerHaus vom Kreis Offenbach. Das interkulturelle und generationsübergreifende Stadtteilzentrum ist ein „Leuchtturmprojekt“ im Kreis Offenbach.

## **1. Der Weg zum SchillerHaus - Grundlagen und Vorbereitung**

### **Entscheidungsgrundlagen**

- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10.2.2011 zur Stadtentwicklung Seewaldgebiet, siehe Anlage 1
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 29.6.2010 zur Anmietung der Liegenschaft Schillerstraße 17
- Beschluss des Magistrats vom 13.12.2010 zur Bereitstellung der Finanzmittel für Ausstattung und Betrieb

### **Vorbereitende Aktivitäten**

Auf dieser Basis wurden mit dem Eigentümer der Mietvertrag und notwendige Umbaumaßnahmen verhandelt. Im Juli 2010 wurde der Mietvertrag unterzeichnet. Die Umbaumaßnahmen erfolgten von August 2010 bis März 2011.

Begleitet wird der Prozess von Anfang an durch einen „Runden Tisch“, an dem auf Einladung des Bürgermeisters verschiedene städtische Vertreter/-innen, Vereine, Initiativen, Kirchengemeinden, soziale Organisationen und Elternlotsinnen beteiligt sind. Der „Runde Tisch“ hat in den Jahren 2010 und 2011 achtmal getagt. In diesem Rahmen wurde der Fortschritt der Planungs- und Umsetzungsarbeiten regelmäßig reflektiert und die Konzeption weiterentwickelt.

Am 7.10.2010 fand ein „Tag der offenen Baustelle“ statt an dem alle Stadtteilbewohner/-innen eingeladen waren, ihre Erwartungen und Wünsche an die zukünftige Arbeit zu formulieren. Dort wurde auch der Name des Stadtteilzentrums „SchillerHaus“ kreiert. Die Mehrheit sprach sich für den Namen „SchillerHaus“ aus. Der Magistrat ist diesem Namensvorschlag gefolgt.

## **2. Rahmenbedingungen für die Arbeit im SchillerHaus**

### **Finanzierung**

- Mietkosten: 2.000 € zuzüglich 300 € Nebenkosten monatlich
- Betriebskosten: 22.000 €
- Personalkosten für die Quartiersmanagerin werden zu 50% vom Kreis Offenbach finanziert (befristet für 2 Jahre)
- Die Offene Jugendarbeit wird finanziert aus dem bisherigen Budget der FA Jugend.
- Synergien ergeben sich durch die Zusammenarbeit der Fachabteilungen im FB 4 und durch die Kooperationen mit den Freien Trägern und Vereinen

### **Raumkonzept**

Im Erdgeschoß befinden sich:

- 3 Büro-Räume
- Besprechungs-Raum 13 qm
- Materiallager-Raum 9 qm
- Abstell-Raum 3 qm
- Veranstaltungs-Raum 108 qm
- Offene Theke mit Küche 10 qm
- Getränke Lager 6 qm
- WC- Damen
- WC-Herrn
- WC-Behinderte

Im Untergeschoß befinden sich:

- Hausaufgaben-Raum 21 qm

- Band-Raum 26 qm
- Abstell-Raum (f. Instrumente) 11 qm
- Abstell-Raum 4 qm
- Fahrradwerkstatt 13 qm
- Spielzimmer 20 qm
- Chill-Raum 10 qm
- Werk-Raum 12 qm
- Tonstudio 19 qm
- Musikschule 19 qm
- Heizungsraum
- WC-Behinderte
- WC-Mann/Frau

Die Möglichkeiten im Untergeschoss sind durch die fehlenden Fenster und die schlechte Belüftung eingeschränkt. Der Werkraum ist z.B. wegen dem fehlenden Abzug nicht im vollen Umfang nutzbar.

Beide Stockwerke haben barrierefreie Zugänge.

Im Außenbereich gibt es eine kleine Terrasse und eine Wiese, die im Sommer genutzt werden können.

Im Jugendbereich wurde ein inhaltlicher Schwerpunkt auf die Medienpädagogik gesetzt. Die entsprechende Ausstattung steht auch anderen Zielgruppen zur Verfügung.

### **Personalkonzept**

Das SchillerHaus wird von einer Vollzeitkraft geleitet (Quartiersmanagerin), die zunächst für zwei Jahre befristet, vom Kreis Offenbach zu 50% finanziert wird.

Zusätzlich ist ein Hausmeister im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung eingestellt.

Die Reinigung des Hauses wird von einer Dienstleistungsfirma übernommen.

Das SchillerHaus ist organisatorisch in den Fachbereich 4 eingebunden (s. Anlage 2 - Organigramm).

Dadurch ergeben sich Synergien:

- Die offene Jugendarbeit wird durch das bereits vorhandene Personal der Fachabteilung Jugend abgedeckt.
- Das Familienzentrum Liebigstraße, das ebenfalls vom Kreis Offenbach im Rahmen des Projektes „Familienwerkstadt“ unterstützt wird, hat Angebote im Rahmen der Familienarbeit und nutzt dazu auch Räume im SchillerHaus.
- Die Elternlotsinnen der Kitas Lessing- und Liebigstraße sind mit eigenen Angeboten im SchillerHaus präsent.

- Die Hausaufgabenhilfe wird in Kooperation vom Familienzentrum Liebigstraße und SchillerHaus und mit Unterstützung von Ehrenamtlichen organisiert.
- Die Fachabteilung Senioren, Sozialer Dienst bietet regelmäßig eine wöchentliche Sprechstunde.
- FA Kinder, FA Jugend und FA Senioren, Sozialer Dienst und die Frauenbeauftragte organisieren gemeinsam mit der Quartiersmanagerin Veranstaltungen im SchillerHaus.
- Mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Rödermark sind Kooperationen vorgesehen.

Koordiniert wird die Zusammenarbeit in einem regelmäßigen fachabteilungsübergreifendem Treffen.

Die Vielfalt der Angebote für alle Altersgruppen ist nur möglich über die Zusammenarbeit mit Vereinen und Freien Trägern.

### **Hausordnung**

Für alle Nutzer/-innen gibt es eine verbindliche Hausordnung, die vom Runden Tisch erarbeitet wurde (s. Anlage 3).

### **3. Angebote im SchillerHaus**

Das SchillerHaus wurde am 19. März 2011 mit einem Fest eröffnet. *(siehe Pressebericht in der Anlage)*

Unsere Angebote sollten die Bedarfe der gesamten Wohnbevölkerung im Stadtteil als auch die einzelner Zielgruppen bedienen:

- Wohngebietsbezogene Angebote: Menschen im Quartier
- Übergreifende Angebote - Öffnung des Stadtteils: Alle Rödermärker
- Lebenslagenbezogene Angebote für Familien: Schwangerschaft, Erziehung
- Geschlechtsspezifische Angebote: Frauen, Männer
- Altersgruppenbezogene Angebote: Erwachsene, Kinder, Jugendliche, Senioren
- Zielgruppenübergreifende Angebote
- ...

Das ist mit unserem laufenden Angebot bereits sehr gut gelungen (s. u.)

Von den Inhalten her sind unsere Angebote vielfältig angelegt, z. B.:

- Bildungsangebote für Sprache, Medien, Musik,
- Angebote für Schüler/-innen (HA-Hilfe, Leseförderung, etc.)
- Freizeitangebote für alle Zielgruppen
- Kulturangebote
- Begegnungsangebote

- **Beratungsangebote**

Das SchillerHaus startete mit einer Vielzahl von städtischen Angeboten, die durch die Quartiersmanagerin oder durch Mitarbeiter/-innen des Fachbereichs Kinder, Jugend und Senioren organisiert wurden. Erweitert und ergänzt wurde dieses Angebot schnell durch die Freien Träger und Vereine.

**Beratungstermine im SchillerHaus für Bürger/-innen im Wohnquartier Seewald**

Regelmäßige Sprechzeiten im SchillerHaus von der Quartiersmanagerin:

- Montag von 13.00 bis 17.30 Uhr
- Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

<b>Beratungsangebote</b>	<b>Datum und Uhrzeit</b>	<b>Veranstalter</b>
Senioren – und Sozialberatung	Jeden Dienstag von 10.00Uhr bis 12.00Uhr	Fachabteilung Senioren, Sozialer Dienst der Stadt Rödermark
Beratung zu Fahrdiensten, Hausnotruf, Menüservice, Mobile Soziale Hilfsdienste	Der erste Freitag und der letzte Freitag im Monat 09:30-11:30 Uhr	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V
Beratung für MigrantInnen	freitags von 10:30-12:00 Uhr, nach Vereinbarung	Netzwerk für Integration e.V
Jugendberatung	Do und Fr ab 15.30 Uhr, im Rahmen der Öffnungszeiten und nach Vereinbarung	FA Jugend

**Regelmäßige Veranstaltungen**

Frauenfrühstück (inkl. Kinderbetreuung)	Jeden 1.Dienstag im Monat von 09:30 – 14:30 Uhr	Elternlotsinnen
Interkulturelles Frauencafé	Dienstags von 10.00Uhr – 14.30 Uhr	Elternlotsinnen
Internationales Kochen für Frauen	Jeden 1. + 3. Mittwoch von 17:00 – 21:00 Uhr	Fachabteilung Senioren, Sozialer Dienst, Frauenbeauftragte der Stadt Rödermark
Saz-Kurs für die türkischen Laute	Montags von 16:00-19:00 Uhr	Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein e.V und Hekimhaner e.V
Hausaufgabenhilfen	montags – freitags von 14:00 – 18:00 Uhr	Familienzentrum Liebigstraße und SchillerHaus



Mutter Kind Gruppen	montags und mittwochs 9.00 Uhr bis 11.00Uhr	Familienzentrum Liebigstraße
Frauendisco	1x monatlich	SchillerHaus und Frauenbeauftragte
Offener Kinder-Treff (6-12 Jahren)	Jeden Mittwoch 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr	SchillerHaus
Seniorenfrühstück	Zunächst jeden Freitag, inzw. alle 14 Tage 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr	SchillerHaus
Offener Treff mit Koch AG	donnerstags und freitags 15:30 - 20:30	Abt. Jugend
Fahrradwerkstatt/Kreativ AG	donnerstags 15:30 - 17:00	Abt. Jugend
Foto und Film AG	donnerstags 17:30 - 19:30	Abt. Jugend

### Sonderveranstaltungen 2011

Neben den regelmäßigen Angeboten gab es im Jahr 2011 zahlreiche Sonderveranstaltungen. Siehe Anlage 4.

#### 4. Überblick über die inhaltlichen - durch das SchillerHaus verantworteten - Schwerpunkte

##### Offener Treff für Kinder von 6-12 Jahren im SchillerHaus

*„Kinder erhalten Bildung weniger dadurch, dass Erwachsene sie belehren, sondern stärker durch selbstständiges Erforschen“* (Knauer, R.: Welt des Kindes)

Das SchillerHaus als öffentlicher Raum stellt einen Begegnungs- und Bewegungsraum dar, welcher Kinder zum eigenständigen / selbstständigen Handeln ermutigen soll. Hier wird Lernen möglich.

Wichtig ist dabei, dass das Angebot im Wohngebiet ist. Je jünger Kinder sind, desto näher wollen sie im eigenen Wohnviertel spielen; auch die Eltern würden gerne „ein Auge auf ihr Kind werfen können“.

Seit Juni 2011 gibt es den Offenen Treff für Kinder von 6 – 11 Jahren. Den Treff haben sich die Kinder selbst „erkämpft“. Protestierend und mit selbst gemalten Schildern haben sie gefordert, dass auch für sie ein Angebot im SchillerHaus stattfindet. Die Jugendarbeit am Donnerstag und am Freitag richtet sich an Jugendliche ab 12 Jahren: Die jüngeren Kinder waren für die Jugendlichen und ihre Bedürfnisse störend, deshalb durften sie nicht mehr kommen.

Der erste „Offene Treff“ für die Kinder hat am 08.06.2011 stattgefunden. Dabei waren 18 Kinder anwesend, die sich durch Wunschzettel für „eine Zukunft im SchillerHaus“ geäußert haben.

Der „Offene Treff“ findet seitdem regelmäßig statt. Die Quartiersmanagerin und Praktikanten aus der Jugendarbeit haben bisher das Angebot vorbereitet und durchgeführt. Bei personellen Engpässen haben Mütter aus dem Quartier unterstützt. Es sind immer zwischen 20 und 40 Kinder anwesend, die sowohl bei der Tagesplanung als auch bei der Umsetzung aktiv sind. Ein großer Bedarf besteht am gemeinsamen Kochen und Essen. Neben der Möglichkeit Billiard zu spielen, zu kickern oder Tischspiele zu nutzen, wird gebastelt und gemalt.

Das Programm soll durch Musik- und Werkangebote erweitert werden.

Es besteht ein großes Bedürfnis zu toben. Deshalb gibt es Überlegungen, ab dem Frühjahr Angebote nach draußen zu verlagern (Spielmobil und Wiese hinter dem SchillerHaus). Wie dies im Rahmen der aktuellen personellen Ressourcen möglich ist, muss geklärt werden. Die Ausstattung des Spielmobils konnte nach dem Brand des alten Wohnwagens noch nicht wieder mit ansprechenden Spielgeräten ausgestattet werden. Dies ist aber im Rahmen eines Spielstraßenkonzeptes notwendig. Hierzu gibt es Vorüberlegungen in der FA Jugend.

### **Jugendarbeit im SchillerHaus**

Die Jugendarbeit im SchillerHaus begann im April 2011 und hat seither jeden Donnerstag und Freitag von 15:30-20:30 Uhr geöffnet. Verwiesen wird in diesem Zusammenhang auf die Konzeption zur Offenen Jugendarbeit, die vom Magistrat im September 2011 und in der Stadtverordnetenversammlung im Oktober 2011 beschlossen wurde.

Durchschnittlich wird der Jugendtreff von ca. 30 Jugendlichen im Alter von 12 bis 20 regelmäßig besucht. Der Anteil von Jungen zu Mädchen liegt im Verhältnis von 70% Jungen und 30% Mädchen.

Im Rahmen der offenen Jugendarbeit haben Jugendliche im SchillerHaus verschiedene Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten. Neben der Fahrradwerkstatt, der Kreativ-, der Foto- und der Koch-AG, können die Jugendlichen im offenen Treff Tischkicker, Billard und Tischtennis spielen, oder einfach mal nichts machen. Zusätzlich zu diesen „Inhouse- Veranstaltungen“ gibt es seit den Sommerferien eine Kooperation mit dem GKV Lotus e.V., der den Jugendlichen ermöglicht, am Kickbox- Training des Vereins teilzunehmen, ohne Mitglied werden zu müssen. Dieses Angebot wird von 7 Jugendlichen regelmäßig genutzt.

Im Jahr 2011 haben 4 spezielle Events stattgefunden, die bei den Jugendlichen gut ankamen. In den Sommerferien gab es das Angebot, einen Film zu drehen, im Herbst wurde eine Halloweenparty veranstaltet (28.10.2011) und in den Winterferien gab es ein Brunch mit anschließendem Filmnachmittag (30.12.2011).

In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugend Bildungswerk Offenbach hatten 5 Jugendliche die Möglichkeit, nach Straßburg zu fahren, das Parlament zu besuchen und eine Radiosendung zum Thema „Europa“ zu produzieren.

Das Deutsch-Türkische Forum Stadt und Kreis Offenbach e.V. hat für die Jugendlichen im SchillerHaus das Projekt -Parlamentarische Demokratie „VIELFALT tut gut“ „Deine Meinung ist gefragt“- Politische Beteiligung – Mach mit!- angeboten.

## **Seniorenfrühstück**

Anlass für die Einrichtung des Seniorenfrühstücks waren Eindrücke, die u.a. bei Hausbesuchen gewonnen wurden. Es entstand der Eindruck, dass Senior/innen im Wohngebiet sehr isoliert leben. Daher entstand die Idee, ein Seniorenfrühstück (s. Anlage 5) einzurichten. Seit Herbst 2011 findet dies zweimal im Monat statt. Die Senioren, die zum Frühstück kommen, zahlen 4,-€ Eigenbeitrag und können dafür das gesamte Frühstücksangebot nutzen. Es gibt eine Stammgruppe von 6 – 8 Senior/innen, die regelmäßig kommen. Insgesamt nehmen etwa doppelt so viele Senior/innen an den Terminen teil.

Nachdem das Seniorenfrühstück zunächst von der Quartiersmanagerin vorbereitet und durchgeführt wurde, konnten jetzt zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Maria Bera und Serife Ates, begleiten das Seniorenfrühstück. Sie gehen einkaufen, decken die Tische, kochen Kaffee und Tee, führen die Kasse.

## **5. Kooperationspartner und Unterstützer**

### **Kooperationspartner 2011**

- Elternlotsinnen der Kitas Lessing- und Liebigstraße
- Ausländerbeirat
- Seniorenbeirat
- Seniorenhilfe
- Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein (DTF) und Hekimhaner
- Netzwerk für Integration (NIR)
- Caritas-Verband, Beratungszentrum Ost
- Volkshochschule
- Musikschule
- Kreis Offenbach

Eine gute Zusammenarbeit gibt es mit dem Vermieter, Herrn Caspar. Bei Problemen im und am Gebäude versucht er – in Abstimmung mit der Quartiersmanagerin - Abhilfe zu schaffen. Bei Veranstaltungen im SchillerHaus ist er ein gern gesehener Gast.

### **Spender, Sponsoren und ehrenamtliche Helfer beim Auf- und Ausbau des SchillerHauses**

- DTF
- OBI
- Firma Holzkiste (Schreinerei)
- E-Plus-Shop

Folgende Privatpersonen haben das SchillerHaus unterstützt: Atalay Recep, Holger Lein, Cakmak Hasan, Veysel Firat, Frau Schiermann

Außerdem haben die Jugendlichen beim Reinigen des Mobiliars, bei Aufbau und bei Transporten geholfen.

## **Ausblick**

Nach einem Jahr SchillerHaus bedarf es einer „Selbstvergewisserung“: Wo stehen wir, was läuft gut, welche Probleme gibt es, wo wollen wir hin, wo stoßen wir an unsere personellen und finanziellen Grenzen, über welche Synergien sind noch Entlastungen möglich, wie geht es mit der Bürgerbeteiligung weiter....?

Ein Klausurtag, an dem alle Mitarbeiter/innen aus den drei Fachabteilungen, die im SchillerHaus aktiv sind - und die Integrationsbeauftragte - teilnehmen, war für den 7.2.2012 vorgesehen. Vorbereitet und moderiert wird der Klausurtag von zwei Referentinnen für Gemeinwesenarbeit und Stadtteilentwicklung der LAG Soziale Brennpunkte in Hessen. Der FB 4 erhofft sich durch diesen moderierten Prozess Klarheit über die nächsten Schritte und die Weiterentwicklung der Konzeption.

Das Seewaldgebiet nimmt an dem SILQUA-Forschungsprojekt der Hochschule Darmstadt teil. Das Projekt befasst sich vom September 2011 bis zum August 2014 mit den Teilhabemöglichkeiten für benachteiligte ältere Menschen unter dem Aspekt der sozialraumbezogenen Ansätze der Aktivierung und Beteiligung. Benachteiligung beschreibt die mangelnden Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sich verwirklichen zu können. Das Forschungsprojekt konzentriert sich dabei auf folgende Faktoren: gesundheitliche Beeinträchtigungen, materielle Einschränkungen und ethnisch-kulturelle Verschiedenheiten. Unterstützt wird das Forschungsprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Landkreis Offenbach.

Das vorläufige Vermietkonzept im SchillerHaus soll im Zusammenhang mit der Neubearbeitung der Vermietbedingungen für städtische Räume angepasst werden. Es gibt einen großen Bedarf die Räumlichkeiten für private Feiern zu nutzen, da die Wohnungen im Quartier - aufgrund von Größe und Ausstattung - für große Familienfeste nicht geeignet sind.

Ein Quartiersfest soll im Jahr 2012 stattfinden. Angedacht ist, dieses zu verbinden mit dem „Kinderfußballturnier“, mit dem das Programm des Generationensommers jährlich startet. Das Kinderfußballturnier, ist seit vier Jahren ein Kooperationsprojekt von Seniorenbeirat, dem FC Victoria Urberach, der FA Senioren, Sozialer Dienst und den Kitas Lessing- und Liebigstraße.

Am 8. Juni 2012 soll das Fußballturnier erstmals vor dem SchillerHaus stattfinden. Gespielt wird nach den Fairplay-Regeln für Integration und Toleranz. Durch die jetzt zugesagte Mitarbeit des Ausländerbeirates kann das Fußballturnier mit dem Quartiersfest zum „Brückenfest“ erweitert werden. Weitere Vereine und Freie Träger sollen als Unterstützer gewonnen werden.

Vom 21.-22. September 2012 ist eine Zukunftswerkstatt für Urberach geplant. Es wird als sinnvoll erachtet, dabei den gesamten Stadtteil Urberach – inklusive des Quartiers Seewald - in den Blick zu nehmen. Wir erhoffen uns eine stärkere Einbindung und Vernetzung des Quartiers in den Stadtteil Urberach.

Eine Geburtstagsfeier anlässlich Schillers Geburtstag soll im SchillerHaus Tradition werden. Nachdem im Jahr 2011 in Kooperation mit der Musikschule Rödermark und dem Deutsch-Türkischen Freundschaftsverein eine Hommage an Schiller mit einer Lesung aus seinen Werken und einer musikalischen Begleitung durch die Musikschule

erfolgreich stattgefunden hat, ist für Samstag den 10. November wieder eine Veranstaltung zu Ehren des Dichters geplant.  
(siehe Pressebericht in der Anlage)

## **Anlage 1: Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10.02.2010**

### **Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 10.02.2010 Top 13: Stadtentwicklung Seewaldgebiet**

#### **Aus dem Antrag der SPD-Fraktion und dem Änderungsantrag der Fraktion Andere Liste/Die Grünen hervorgegangener gemeinsamer Beschlussvorschlag:**

- 1) Die Stadt Rödermark richtet im Gebiet Seewald ein temporäres Stadtteilentwicklungsbüro ein. Aufgabe des Büros ist es, mit den Bewohnern des Seewaldgebietes eine Konzeption zur Entwicklung des Stadtteils zu erarbeiten.  
  
Das Büro sollte mit Mitarbeitern der Stadt und weiteren Dritten besetzt sein und innerhalb eines Jahres insbesondere folgende Bereiche bearbeiten:
  - Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten allgemeiner Art
  - Weiterentwicklung der Angebote der Kindertagesstätten
  - Erschließung von Selbsthilfepotentialen für Ältere, Familien mit Kindern und im speziellen für Frauen.
  - Verbesserung des Wohnumfeldes durch mehr „Grün“ in den verdichteten Teilen.
  - Entwicklung von Maßnahmen und Projekten auf der Grundlage des Integrationskonzeptes der Stadt Rödermark
  
- 2) Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Mitteilung des Bürgermeisters im Ausschuss für Familie, Soziales und Kultur vom 25.01.2010 zustimmend zur Kenntnis, wonach nunmehr die Möglichkeit besteht, die Liegenschaft Schillerstraße 17 (früher Edeka-Markt, zuletzt Internetcafé) einer städtischen Nutzung als „Quartiertreff“ zuzuführen.
  
- 3) Der Magistrat wird beauftragt, die Verhandlungen mit dem Eigentümer fortzuführen mit dem Ziel, dort einen „Seewaldtreff“ einzurichten, in welchem eine Konzeption mit folgenden Schwerpunkten realisiert werden soll:
  - a) Jugendkulturarbeit, insbesondere auch mit Mädchen
  - b) Seniorenarbeit, insbesondere auch für Migranten
  - c) Interkulturelle und generationsübergreifende Arbeit
  - d) Vernetzung mit dem Familienzentrums Liebigstraße und der Kita Lessingstraße
  - e) Anlaufstelle mit Beratungsangeboten im Wohngebiet
  - f) Übungsräume für Musikgruppen im Untergeschoss
  
- 4) Der Magistrat wird beauftragt, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Kultur über den Fortgang der Verhandlungen zu berichten und ein Finanzierungskonzept vorzulegen.
  
- 5) Der im B-Plan Rennwiesen vorgesehene Bolzplatz wird unverzüglich errichtet
  
- 6) Der Ausländerbeirat wird an allen Entscheidungen beteiligt.

#### **Abstimmungsergebnisse siehe nächste Seite**

In Kopie an:       - H. Mörsdorf  
                      - H. Hampel  
                      - Frau Itta

---

**Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 10.02.2010**  
**Top 13: Stadtentwicklung Seewaldgebiet**

**Abstimmungsergebnis zu Absatz 1)**

Zustimmung: CDU, AL/Die Grünen, SPD  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: ./.

mit Stimmenmehrheit angenommen

**Abstimmungsergebnis zu Absatz 2)**

Zustimmung: CDU, AL/Die Grünen, SPD, FDP  
Ablehnung: ./.  
Enthaltung: ./.

einstimmig angenommen

**Abstimmungsergebnis zu Absatz 3)**

Zustimmung: CDU, AL/Die Grünen, SPD, FDP  
Ablehnung: ./.  
Enthaltung: ./.

einstimmig angenommen

**Abstimmungsergebnis zu Absatz 4)**

Zustimmung: CDU, AL/Die Grünen, SPD, FDP  
Ablehnung: ./.  
Enthaltung: ./.

einstimmig angenommen

**Abstimmungsergebnis zu Absatz 5)**

Zustimmung: CDU, AL/Die Grünen, SPD,  
Ablehnung: FDP (1x)  
Enthaltung: FDP (2x)

mit Stimmenmehrheit angenommen

**Abstimmungsergebnis zu Absatz 6)**

Zustimmung: CDU, AL/Die Grünen, SPD  
Ablehnung: ./.  
Enthaltung: FDP

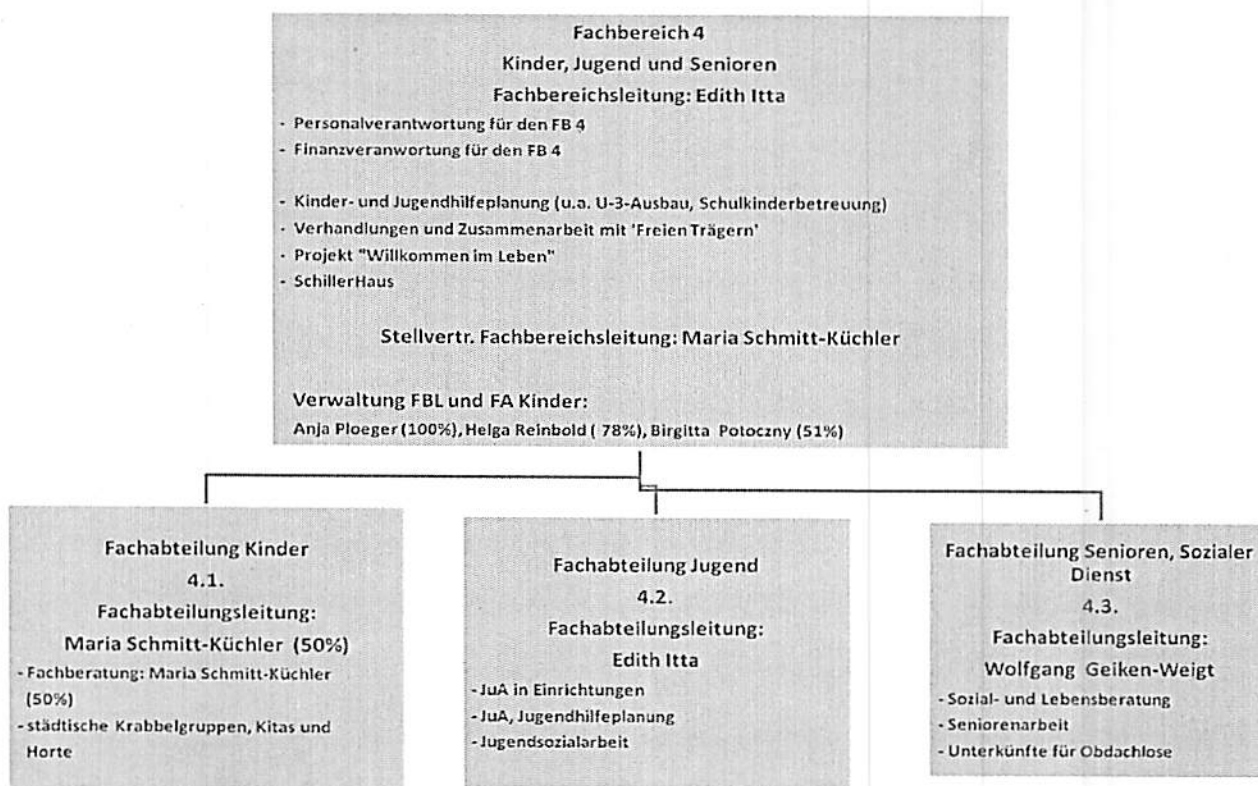
einstimmig angenommen

Rödermark, 10.02.2010

F.d.R.

  
Röhmann

## Anlage 2: Organigramm





# Schiller Haus

„Raum für alle hat die Erde“

Friedrich Schiller

**Regeln des Miteinanders:**

- Das SchillerHaus ist ein Ort für alle Menschen groß und klein; es ist ein Ort der kulturellen Vielfalt.
- Das SchillerHaus lebt von den Ideen und Aktivitäten der Besucherinnen und Besucher.
- Gegenseitiger Respekt, Toleranz und Achtung sind Grundlage der Aktivitäten und des Zusammenlebens im SchillerHaus.
- Jede und jeder achtet auf den sorgsamen Umgang miteinander.
- Alle übernehmen Verantwortung für den sorgsamen Umgang mit den Räumen, der Einrichtung und der Ausstattung.
- Im gesamten Haus gilt ein Rauchverbot.
- Es gilt das Jugendschutzgesetz.
- Betroffene Vereinbarungen und Regeln werden eingehalten.

Rödermark, den 19.03.2011

## Anlage 4: Sonderveranstaltungen 2011

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Veranstalter und Kooperationspartner
19.3.2011	Eröffnung SchillerHaus	alle	
11.3.2011	Bürgermeisterbefragung	alle	Ausländerbeirat
5.4.2011	Sportwoche Information	Ferienspiele Kinder	Vereine, FA Jugend
7.4.2011	Römkidstag, Vorbereitungsgruppe		Vereine, FA Jugend, FA Kinder
10.5.2011	Soziales Netzwerk Rödermark	Treffen der Träger, Institutionen	FA Senioren Sozialer Dienst
12.5.2011	Klausur "offene JuA"	FA Jugend	
17.5.2011	SPD Vorstand	alle	SPD Vorstand
24.5.2011	DTF Vorstand		DTF/Hekimhaner
25.5.2011	Kita Lessing (Logopäde)	Einzel Förderung	Kita Lessing
25.5.2011	Ausländerbeirat		Ausländerbeirat
7.6.2011	AG Integration		Stabsstelle
8.6.2011	Kita Lessing (Logopäde)	Einzel Förderung	Kita Lessing
12.6.2011	Frauen Disco	Frauen	SchillerHaus und Frauenbeauftragte
14.6.2011	Römkidstag, Vorbereitungsgruppe		
20.6.2011	7. Runder Tisch SchillerHaus		Stadt, Vereine, Seniorenbeirat, Ausländerbeirat, Freie Träger, Elternlotsinnen
17.8.2011	Fastenbrechen	alle	Elternlotsen
23.8.2011	Menschenrechtsverletzungen Iran	alle	NIR
24.8.2011	Fastenbrechen	alle	Elternlotsen
29.8.2011	Fastenbrechen	alle	Ausländerbeirat

10.9.2011	Fortbildung Gewaltprävention	Mitarbeiter/innen FA Jugend, Lehrkräfte NBS	FA Jugend und "Die Brücke", Aschaffenburg
11.9.2011	Fortbildung Gewaltprävention	Mitarbeiter/innen FA Jugend, Lehrkräfte NBS	FA Jugend und "Die Brücke", Aschaffenburg
12.9.2011	Kita Lessing (Logopäde)	Einzel Förderung	Kita Lessing
20.9.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
27.9.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
28.9.2011	AG Integration		Stabsstelle
1.10.2011	Frauen Disco	Frauen	SchillerHaus und Frauenbeauftragte
04.10.2011	Fachgespräche mit Beratungsstelle Ost, Caritas-Verband	Schuldnerb., Suchtb., Erziehungsb. - Infotreffen mit FB 4	Caritas-Verband, Mitarbeiter, FB4 und SchillerHaus
4.10.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
5.10.2011	AG Integration		Stabsstelle
8.10.2011	Vermietung Privat		
11.10.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
18.10.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
24.10.2011	8. Runder Tisch	alle	Stadt, Vereine, Seniorenbeirat, Ausländerbeirat. Freie Träger, Elternlotsinnen
25.10.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
26.10.2011	AG Integration		Stabsstelle
30.10.2011	Bildung, Schulgesetz	Migranten	Ausländerbeirat
1.11.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
2.11.2011	AG Integration		Stabsstelle
4.11.2011	Klang und Rhythmuswerkstadt	Kinder	FA Jugend, FH Frankfurt, SchillerHaus, Kita Lessingstraße
5.11.2011	Klang und Rhythmuswerkstadt	Kinder	FA Jugend, FH Frankfurt, SchillerHaus, Kita Lessingstraße

04.11.2011	Klang und Rhythmuswerkstatt	Kinder	FA Jugend, FH Frankfurt, SchillerHaus, Kita Lessingstraße
8.11.2011	"Cafe eine Welt"	alle	NIR und SchillerHaus
8.11.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
12.11.2011	Schillers Geburtstag	alle	SchillerHaus, Musikschule, DTF, FA Jugend
16.11.2011	Vortrag von Herrn Dr. Deniz zur Bedeutung von Musik für die Erziehung der Kinder	alle	Caritas-Verband und SchillerHaus
18.11.2011	Fachbereich Fest	Mitarbeiter FB4	FB4
19.11.2011	Vermietung Privat		
21.11.2011	Runder Tisch Ferienspiele (Vereine)	Vereine	FA Jugend
22.11.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
24.11.2011	Sitzung der Kreisjugendförderung	Kommunale JuA im Kreis Of	FA Jugend und Kreis Offenbach Abt. Jugendförderung
24.11.2011	Runder Tisch Hausaufgabenhilfe		SchillerHaus, Familienzentrum, Ehrenamtliche
26.11.2011	Vermietung Privat		
29.11.2011	"Cafe eine Welt"	alle	NIR und SchillerHaus
29.11.2011	AG Integration		Stabsstelle
29.11.2011	Bauchtanz	Frauen	SchillerHaus und Volkshochschule
2.12.2011	Frauen Disco	Frauen	SchillerHaus und Frauenbeauftragte
3.12.2011	Vermietung Privat		
10.12.2011	Vermietung Privat		
14.12.2011	AG Integration		Stabsstelle
20.12.2011	"Cafe eine Welt"	alle	NIR und SchillerHaus
31.12.2011	Vermietung Privat		

# Schiller Haus

## Einladung zum regelmäßigen Seniorenfrühstück

Nachdem unser erstes Frühstück bei den anwesenden Senioren sehr gut angekommen ist und von Ihnen auch der Wunsch des wöchentlichen Treffens geäußert wurde, möchten wir gerne darauf eingehen.



**Wir treffen uns fortan jeden Freitag um 9:30Uhr zum gemütlichen  
Senioren-Frühstück für alle Herren und Damen ab 50Jahren im  
SchillerHaus  
(Schillerstraße 17 in Rödermark/Urberach).**

Damit wir den Einkauf hierfür besser planen können bitten wir jedoch um telefonische Anmeldung bis spätestens am Vortag. Wir sammeln pro Frühstück einen Betrag von Euro 4,- ein.

Wir freuen uns auf Sie!



4 / 310121-0 oder -2

Herzlichst Ihre  
Makbule Firat und Sabine Nonnenmacher

# Begegnungstätte soll Stadtteil aufwerten

## Haus Schillerstraße 17 wird zu Treff umgebaut



Bei der Baustellenbesichtigung konnten sich die Besucher über die Gegebenheiten vor Ort informieren. Foto: PS

Urberach (PS) – Das Betreten der Baustelle war ausdrücklich erwünscht. Derzeit wird das von der Stadt gemietete Haus Schillerstraße 17 in Urberach zu einem Stadtteil-Treff umgebaut. Voraussichtlich noch im Herbst soll im Seewald-Gebiet Eröffnung gefeiert werden. Auf einer Baustellenbegehung informierte die Stadt, die das Gebäude gemietet hat, über den Stand der Dinge. Bereits vor Beginn der Begehung war der Zettel an der Wand, auf dem die Besucher ihre Wünsche für die Angebote des neuen Stadtteiltreffs notieren konnten, recht gut gefüllt. „Fitnessraum“, „Hausaufgabenhilfe“, „Handarbeitskurse“ und

„Deutschkurse“ war dort unter anderem zu lesen. Auch einen Namensvorschlag gab es schon: „Begegnungshaus Schillerstraße“. Wie das Gebäude, in dem früher unter anderem ein Supermarkt beheimatet war, nun heißen wird und welche Angebote genau gemacht werden können, wird sich nach Auswertung der Umfragen entscheiden.

Der Treff soll das Viertel aufwerten. Eine Stadtteil-Untersuchung der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, die bereits im Jahr 2008 stattgefunden hatte, hatte deutlich gemacht, dass sich die Bewohner des Viertels, in dem viele Mig-

ranten leben, mehr Treffpunkte wünschen. Im Februar diesen Jahres hatte die Stadtverordnetenversammlung die Errichtung des Stadtteiltreffs beschlossen, auch die Kommunalpolitiker erhoffen sich eine Aufwertung des Viertels. Nachdem im vergangenen Jahr eine illegale Spielhöhle in dem Gebäude geschlossen wurde, hatte sich für die Stadt die Möglichkeit ergeben, die Räumlichkeiten zu mieten. Die Angebote sollen generationenübergreifend sein. Probenräume für Musikgruppen im Keller sind genauso angedacht wie Beratungsangebote oder Jugend- und Seniorenarbeit.



# Ein großes Haus der Kulturen

## Schillernde Aussichten für Seewald

**Ober-Roden (chz)** ■ „Freuen Sie sich: ab heute zahlen wir Miete für das neue SchillerHaus!“ Dieses Versprechen von Bürgermeister Roland Kern galt den Hausbesitzern Ulrich und Alexander Caspar, die für 2000 Euro monatlicher Miete zuzüglich 220 Euro Umlagen das frühere Einzelhandelsgeschäft und später eher weniger geliebte Internetcafé in der Schillerstraße 17 an die Stadt vermieten.

In den letzten Monaten war das Haus, das weit größer ist, als es von außen wirkt und auf zwei Ebenen jeweils 248 Quadratmeter Wohnfläche hat, vom Vermieter für 200 000 Euro passgerecht saniert und renoviert worden, immer in engem Austausch mit den Verantwortlichen bei der Stadt, die es für vorerst zehn Jahre gemietet hat. So verdanken die neuen Räume einem durchdachten Lichtkonzept sehr viel Licht und Transparenz; im Keller werden gerade Schallisierungen angebracht, um auch den schon Schlange stehenden Bands einen geschützten Pro-

benraum zu ermöglichen.

Bürgermeister Kern bescheinigte den Hausherren bei der „Besitzstandsübergabe“ einen absoluten „Gleichklang von wirtschaftlichem und ideellem Interesse“, was zu einer Bauphase ohne jede Schwierigkeiten geführt habe.

Kommisarisische Hausherrin des neuen Generationenhauses ist Makbule Firat – eine glückliche Fügung, denn sie kann seit einer Rückenoperation im vergangenen Jahr ihren Beruf als Erzieherin in der Kita Lessingstraße nicht mehr ausüben und kümmert sich nun schon seit August mit Leib und Seele um die Ausgestaltung und die zukünftige Nutzung des neuen Hauses.

Spezifische Zusatzaufgaben sind noch offen, Anträge auf Bezuschussung einer Stadtteilmanagerin oder Integrationsbeauftragten etwa laufen.

Im SchillerHaus werden alle Generationen ein Zuhause finden, auch die Senioren etwa, worum sich Heinz Weber, der Leiter des Rödermärker Seniorenbeirats, küm-



*Offen ist noch, welcher Namensentwurf das neue SchillerHaus in Zukunft zieren wird – alles andere ist geregelt und wird am 19. März in betrieb genommen. Von links: Vermieter Ulrich Caspar und Sohn Alexander, Bürgermeister Roland Kern, Seniorenbeirats-Vorsitzender Heinz Weber, Makbule Firat, die Jahrespraktikanten Esther List und Abdurrahim Demir sowie Sozialpädagogin Stephanie Grabs. Sie alle freuen sich auf die Eröffnung am 19. März.*

*Foto: Ziesecke*

mert. Zunächst drei Tage in der Woche, später je nach Bedarf vielleicht vier Tage ist das SchillerHaus für Jugendarbeit offen; Sozialpädagogin Stephanie Grabs wird mit ihrem Büro vom alten Feuerwehrhaus Ober-Roden nun großteils hierher ziehen und hat auch dann auch Abdurrahim Demir, den neuen Jahrespraktikanten, zur Seite, der Esther List nachfolgt.

Ein Raum wird der Musikschule Rödermark zur Verfügung gestellt, worauf sich deren Leiter Benno Eckmann

jetzt schon freut. Räume für Hausaufgabenhilfe, Frauencafé, Seniorenveranstaltungen, für das Netzwerk Integration Rödermark und immer wieder für Beratungsarbeit, vor allem für Migrantinnen, wird hier zuhause sein.

Das Familienzentrum wird schwerpunktmäßig von der Kita Lessingstraße ins SchillerHaus ziehen und dann an die deutsche Sprache herantreten, um gleich gute Lebenschancen zu ermöglichen und damit allen Bürgern nutzen. Keinerlei Diskussion

gibt's um die Namensfindung. „Der Name in genau dieser Schreibweise wurde am Tag der Offenen Baustelle aus vielen Vorschlägen mit großer Mehrheit ausgewählt oder passt wunderbar hierher“, war der Bürgermeister sicher. „Schiller als Symbol für Humanismus und Weltoffenheit, als Schöpfer der Ode an die Freude, ist ein gutes Zeichen für die Weltoffenheit dieses Hauses!“ Und dass die Schillerstraße gleich an der Ecke auf die Nikolaus-Schwarzkoof-Straße stößt

und damit sozusagen Rödermark und die Welt verbindet, wird demnächst noch größer gefeiert werden.

Am 19. März wird es endlich so weit sein: dann öffnet das SchillerHaus auch offiziell seine frisch gestrichenen Türen, die bis dahin sicher auch getrocknet sind und nicht mehr abfärben. „Wir sehen dieses Haus auch als eine positive Einrichtung für das ganze Viertel und damit auch für die ganze Stadt“, freute sich der engagierte Hausvermieter Ulrich Caspar.

# Ein Zentrum der Generationen

Am 19. März wird das Stadtteilzentrum „Schillerhaus“ in Urberach um 16 Uhr eröffnet

**Urberach (bp)** ■ Das neue Domizil „Schillerhaus“ an der Schillerstraße 17 soll ein interkultureller und generationenübergreifender Treffpunkt für die Bürger im Seewald sein. Am Samstag wird es um 16 Uhr eingeweiht.

In einer Sozialraumanalyse des Fachbereichs Kinder, Jugend und Senioren entwickelten die Mitarbeiter ein Konzept, in dem Kinder, Ju-

gendliche bis hin zu Senioren beteiligt werden. In sechs Sitzungen des großen „Runden Tisches“ haben das Netzwerk für Integration, Ausländerbeirat, Seniorenbeirat, Seniorenhilfe, Helene-Lange Schule,

Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein, Musikschule, Elternlotsinnen, VdK, Johanniter und Kirchenvertreter dem Konzept zugestimmt und den Namen ge-

funden, der dann vom Magistrat beschlossen wurde. Friederich Schillers Worte „Raum für alle hat die Erde“ stehen als Programmsatz über den Regeln des Miteinanders für das neue Haus.

Gemäß den Vorgaben der Stadtverordnetenversammlung will der Magistrat die Kommunikation und den Dialog der Generationen und Kulturen stärken. Dabei sol-

len das Miteinander der Nachbarschaften und die gegenseitige Unterstützung im Wohnquartier gefördert werden.

Am 4. April treffen sich zum ersten Mal die Mütter-Kind-Gruppen vom Familienzentrum Liebigstraße in den neuen Räumen. Für Schüler gibt es eine Hausaufgabenhilfe. Gleichzeitig beginnen Kurse für Jugendliche mit der

Saz, einer türkischen Laute, und einen Tanzkurs für türkische Tänze. Die Elternlotsinnen starten ein interkulturelles Frauencafé. Die städtische Frauenbeauftragte beginnt mit einem internationalen Kochkurs. Ebenso wird eine Frauen-Fahrrad-Gruppe, die erst vor einigen Monaten das Radfahren gelernt hat, sich regelmäßig im „Schillerhaus“ treffen. Geplant sind Mäd-

chentage, ein Jugendtreff und Beratung für Schwangere und junge Mütter. Alle 2 Wochen mittwochs wird eine Senioren- und Sozial-Beratung angeboten. Dort werden Hilfestellungen bei allen Behördenangelegenheiten angeboten.

Auskünfte über die Aktivitäten im neuen Domizil gibt es bei Makbule Firat unter ☎ 06074 911-656.





Bei strahlendem Frühlingwetter freuten sich alle Gäste über den gelungenen Umbau des neuen Generationenzentrums. Foto: chz

SchillerHaus steht nun ganz offiziell allen Menschen in der Stadt offen

## „...denn wir sind alle Rödermärker...“

Rödermark (chz) – Kunterbunt und interkulturell wie das ganze Haus es werden möchte, so war die kleine Eröffnungsfeier, mit der am Samstag Nachmittag das Generationenprojekt SchillerHaus in der Schillerstraße in Urberach seiner Bestimmung übergeben wurde. Der Name, von Maria Schmitt-Küchler eingebracht, ist eine schöne Reminiszenz an das Weltbürgertum, für das der deutsche Klassiker stand: „Unser Glück ist heute gut gelaunt“ zitierte ihn Bürgermeister Roland Kern, der dankbar die vielen Komplimente zu dem gelungenen Projekt einsog. Das

zukünftige Generationen- und Stadtteilzentrum, das allen Menschen offen steht, wurde vom jungen Keyboardensemble der Musikschule Rödermark ebenso wie von den Klängen von Saz und Cajon, in der Türkei landestypischen Instrumenten, wie auch vom Rapduo „Orwisch Finest“ eingeweiht, das seinen Rödermark-Song mit dem Schiller-Haus aktualisiert hatte. Stadtverordnetenvorsterin Maria Becht erinnerte an die positive Geschichte des Projektes im Stadtparlament zurück und versprach ihre aktive Teilnahme bei einem Kurs für türkischen Tanz.

Kreisbeigeordneter und Sozialdezernent Carsten Müller versprach seinerseits die Beteiligung des Kreises bei den Personalkosten. Die Rödermärker Schriftstellerin und Kriminalkommissarin Nikola Hahn erheiterte die Gäste mit „Otto und die Schreibmaschine“, Humorvolles aus dem Alltag städtischer Entscheidungsträger. Für das Netzwerk Integration überreichten Katrin Jäger und Pfarrer Frithjof Decker ein Banner „...denn wir sind alle Rödermärker“, und ehemalige Arbeitskollegen von Hausherrin Makbule Firat aus der Kita Lessingstraße wünschten Glück –

sie werden eng mit den SchillerHaus kooperieren da viele Projekte des Familienzentrums in dem neuen Begegnungsstätte stattfinden werden. Die neue Hausherrin verla die Regeln für den gemeinschaftlichen Umgang im Haus, ganz unter der Schillerschen Leitmotiv „Raum für alle hat die Erde“ – gegenseitiger Respekt, Toleranz und Achtung sind bei so viel kultureller Vielfalt die oberste Maxime des Miteinander Abschließend enthüllte Bürgermeister Roland Kern und Eigentümer Ulrich Caspar das neue Namensschild über der Eingangstür des Zentrums.

Donnerstag, 7. April 2011



## Erstes Frauencafé im Schillerhaus

Rödermark (NHR) - Ins Schillerhaus, den neuen Stadtteiltreff im Seewald-Gebiet, zieht immer mehr Leben ein: Rund 25 deutsche, türkische, serbische und kurdische Frauen trafen sich am Dienstagmorgen zum

Premierenfrühstück im „Interkulturellen Frauencafé“. Alle hatten etwas mitgebracht, so dass das Buffet reichhaltig bestückt war. Organisiert worden war die Veranstaltung von den Eternlotsinnen der

Kitas Lessingstraße und Liebigstraße, die schon in diesen Einrichtungen praktische Integrationsarbeit leisten. Nach ihren Plänen soll das Frauencafé zu einer festen Einrichtung werden. Hier sollen sich Frauen

aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturen treffen und austauschen können, miteinander ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen und pflegen. Geöffnet ist das interkulturelle Frauencafé je-

den Dienstag zwischen 9.30 und 11.30 Uhr sowie voraussichtlich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr. Alle Frauen des Stadtvereins sind herzlich eingeladen.

(Foto: Stadt Rödermark)

# Neue Aktivitäten im SchillerHaus

## Kindergruppe, Seniorentreff und Frauendisco

Rödermark (NHR) - Kindergruppen, Seniorentreff, Frauendisco - mit neuen Gruppen und frischen Ideen sorgen Makbule Firat und ihr Team für immer mehr Leben im neuen SchillerHaus.

Spiel und Spaß für Kinder ist dort ab dem kommenden Mittwoch, 8. Juni, angesagt. Um 14.30 Uhr trifft sich zum ersten Mal eine neue Gruppe.

Mitmachen können Mädchen

und Jungen im Alter von sieben bis zwölf Jahren. „Wir wollen Euch kennenlernen, eure Ideen und Wünsche sammeln, und wir versuchen, dies gemeinsam in viele tolle Aktionen umzusetzen“, erklärte Firat.

Auch einen Seniorentreff wollen Makbule Firat und Sabine Nonnenmacher ins Leben rufen. Deshalb laden die beiden für Freitag, 10. Juni, um 9.30 Uhr zum Seniorenfrühstück ein.

„Dabei wollen wir uns kennenlernen und einen gemütlichen Vormittag miteinander verbringen“, so Firat, die für nähere Informationen unter Telefon 3 10 12 10 zu erreichen ist.

Die erste Frauendisco im SchillerHaus steigt am Samstag, 11. Juni, ab 20 Uhr. Auflegen wird DJ Sürmeyra Akbulut. Gastgeberin ist neben Makbule Firat die städtische Frauenbeauftragte Monika Hainz.

Kreisvolkshochschule

# Orientalischer Tanz für Frauen

Rödermark (red) - „Orientalischer Tanz für Frauen“ steht am 20. September und dann an zehn weiteren Dienstagen jeweils von 19 bis 20.30 Uhr im SchillerHaus auf dem Programm. Trainerin ist Vasilica Kerkhoff. Der Kurs gehört zum Frauenprogramm, das Frauenbeauftragte Monika Hainz mit der Kreisvolkshochschule zusammengestellt hat. Schriftliche Anmeldungen - Kurs R 02.09.30 - nimmt die Kreisvolkshochschule, Frankfurter Str. 160-166, 63303 Dreieich, entgegen.

Nr. 45, 10. November 2011

---

Informationsveranstaltung

## Kinder durch Musik fördern

Rödermark (red) – Welche Bedeutung Musik für die Integration, Bildungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern hat, darum geht es am Mittwoch, dem 16. November, ab 19.30 Uhr bei einer Veranstaltung für Eltern im Schillerhaus. Dr. Cengiz Deniz, seit vielen Jahren in Bildung, Beratung und Forschung tätiger Diplom-Pädagoge und Diplom-Sozialpädagoge aus Frankfurt, referiert in türkischer Sprache, wenn dies gewünscht wird aber auch auf Deutsch. Das Projekt wird vom Bundesamt für Migranten und Flüchtlinge gefördert. Organisiert wird es von Caritasverband Offenbach /Beratungszentrum Ost, unterstützt von der Stadt Rödermark. Nähere Informationen erteilt Makbule Firat im SchillerHaus, ☎ 06074 3101210 oder 0176 14911481.



# Musik mit einfachsten Mitteln

Klangwerkstatt im „SchillerHaus“: Kinder entlocken auch Abflussrohren nahezu konzertreife Töne

Urberach (hzt) ■ „Wir wollen erreichen, dass alle Kinder Zugang zu musikalischen Elementen bekommen und selbst Rhythmus und Klang erleben, aber auch Instrumente bauen und merken, dass dies alles mit einfachen Mitteln geht.“ So formuliert Dozentin Ulrike Pfeifer von der Fachhochschule Frankfurt das Ziel der zweiten Klangwerkstatt.

Ulrike Pfeifer sowie 20 Studentinnen und Studenten des vierten Semesters haben drei Tage lang gemeinsam mit der Leiterin des „SchillerHauses“, Makbule Firat, und mit Stephanie Grabs und Jutta Winhold von der städtischen Jugendarbeit 22 Kindern Musik machen der besonderen Art vermittelt.

Ein halbes Jahr haben die Studierenden sich vorbereitet, haben Material besorgt, Instrumente gebaut, Konzepte geschrieben. Mit ihrem Projekt wollen sie den Man- gel an Musik in den heutigen Lehrplänen ausgleichen. Bewegung und Musik sind unerlässlich: beim großen Schlusskonzert der ganzen Gruppe war darüber hinaus deutlich zu spüren, mit wie viel Spaß und Eifer die Kinder bei der Sache waren.

Zwei Tage lang hatten sie einfache Instrumente gebaut und dabei viel Neues entdeckt, etwa wie Töne erzeugt werden können: Wie ploppt ein Wassertropfen? Wie lasse ich Regen niederprasseln? Wie vermittelt ich ein Gewitter? Wie trappeln Pferde? Präsentiert wurden die selbst ausgedachten Klanggeschichten erst hinterm Vorhang, um die Illusion wirken zu lassen, dann noch einmal ohne Vorhang: Die Zuhörer staunten über die Blumentoptrommeln, belebte Abflussrohre, raschelnde Papierrollen, das Glucksen des Wassers beim Schlürfen und vieles mehr. Zum Schluss

gab's noch rhythmische Bechermusik – höchst wirkungsvoll in eine Schwarzlicht-Gespenster-Geschichte verpackt und tatsächlich zum Gruseln schön. „Es war eine sehr homogene Gruppe, obwohl die Kinder aus ganz verschiedenen Schulen kamen, viele aus dem Seewald-Gebiet, andere aus dem ganzen Stadtgebiet. Es ließ sich sehr gut mit allen zusammen arbeiten“, freute sich Dozentin Ulrike Pfeifer.



Die Gäste bei der Präsentation der Klangwerkstatt staunten, welch vielfältige Töne die Kinder einfachen „Instrumenten“ entlockten.

Foto: Ziesecke

Donnerstag, 17. November 2011

# Chancen nicht versäumen

## Informationsveranstaltung des Ausländerbeirats über Schule und Ausbildung

Rödermark (NHR) - Um „Bildungswege in Hessen“ und lokale Bildungschancen in Rödermark ging es kürzlich bei einer Veranstaltung, zu der der Ausländerbeirat der Stadt Rödermark mit Unterstützung des Deutsch-Türkischen Forums Stadt und Kreis Offenbach (DTFO) ins SchillerHaus eingeladen hatte.

Dass vor allem Eltern aus Migrantenfamilien Informationen in diesem Bereich benötigen, zeigte die Resonanz: Rund 50 Väter, Mütter und auch einige Jugendliche, die meisten von ihnen mit türkischem Hintergrund, waren gekommen. Um auch Sprachbarrieren überwinden zu können, standen Übersetzer zur Verfügung.

Kundige Gäste und Ansprechpartner für Fragen waren Elske Ostermann-Knopp, Stufenleiterin an der Nieder-Röder Heinrich-Böll-Gesamtschule, Dr. Rudolf Ostermann, Vorsitzender des Vereins für multinationale Verständigung Rodgau, sowie von der Nell-Breuning-Schule Markus Bürger, Stufenleiter für die Jahrgänge fünf bis sieben,



Rund 50 Väter, Mütter und auch einige Jugendliche waren zur Infoveranstaltung „Bildungswege in Hessen“ des Ausländerbeirats gekommen. (Foto: Stadt Rödermark)

und Tsehaie Semere von der Berufswegebegleitung.

Die Experten informierten darüber, was Eltern über die Schule in Deutschland und das hessische Schulsystem unbedingt wissen sollten, um ihren Kindern auf dem Weg zu Ausbildung, Studium und Beruf die notwendige Unterstützung bieten zu können.

Es gelte Chancen nicht zu versäumen, so das Credo des DTFO, das Bildungsinformationen für Eltern als essentiell auch in Sachen Integration erachtet und deshalb seit längerer Zeit an solchen Veranstaltungen arbeitet.

Ein positives Fazit zog N. Semere. Noch am Veranstaltungabend hätten zwei Elternberatungstermine mit ihm einbart, vielversprechende Kontakte habe er zu weiteren Familien knüpfen können.

„Das ist für mich sehr wertvoll“, sagt Semere, „denn wenn man die Eltern erreicht dann kann man auch die Schüler besser erreichen.“ Gespräche mit den Jugendlichen könnten dann „verbindlicher“ geführt werden, so die Erfahrung Semeres. Die Elternarbeit ist deshalb ein Schwerpunkt seiner derzeitigen Aktivitäten.



# Eine „fein gestimmte Seele“

## Schillers Geburtstag wird im SchillerHaus literarisch-musikalisch gefeiert

Rödermark (NHR) - „Tankstelle?“ Mit diesem Begriff kann die „fein gestimmte Seele“, ein jüngerer Herr im feinen Zwirn, offensichtlich wenig anfangen. Verständnisslos schüttelt er den Kopf und ist ebenso ratlos, als er eine Banane auf einem Stuhl erblickt. Das kann man verstehen, denn es ist „der Herr Schiller“ höchstpersönlich, den Benno Eckmann, Leiter der Musikschule Rödermark, im SchillerHaus begrüßt hat.

„Ihr Geist soll hier hochsteigen, zwei Jahrhunderte nach Ihrem körperlichen Niedergang“, hat Eckmann dem Dichterführer gehuldigt. Und er hat ihn interpretiert, hat Schillers Freiheitsbegriff untersucht, den der in seinen Briefen „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ entwickelt hat. Und Eckmann macht an einem Ort, der wie kaum ein anderer in Rödermark für Toleranz und das Miteinander der Kulturen steht, Schillers Überlegungen für die Integrationsdebatte fruchtbar. All das zu dessen 252. Geburtstag, der am vergangenen



**Benno Eckmann, Leiter der Musikschule Rödermark, begrüßte Friedrich Schiller – dargestellt von Schauspieler Sascha Weitzel – persönlich.**  
(Foto: Stadt Rödermark)

Samstag im Seewald-Stadttreff und Stimme verlieh Schiller der Schiffelholz (Schlagwerk) veranstaltet wurde: mit Eckmanns Schauspieler Sascha Weitzel aus wörtlich. Bürgermeister Roland Kern hat mit Werken des Meisters, vorgesehene Zwischenspiele waren Anträge von ihm selbst – Gestalt dreins Neuwrth (Klavier) und Uli die Hausordnung des Veranstal-

tungsortes aufmerksam gezeptes, „Wir sind alle Rödermäcker, würde er deshalb sicherlich machen: „Raum für alle hat die Erde“ lautet das Leitmotiv – natürlich ein Schillerzitat. „Schiller hat schon damals erkannt, dass wir über den eigenen Tellerrand hinausblicken, dass wir über die Grenzen denken müssen. Den Eckmann, dem spiritus rector der Titel unserer Integrationskon-

Veranstaltung.

Offenbach Post

08.12.11



## Frauendisco bis tief in die Nacht

Bis spät in die Nacht haben sie unter ihresgleichen abgetanzt: Die zweite Frauen-Disco zog viele Gäste ins „SchillerHaus“. Ermutigt durch den großen Erfolg der ersten Auflage, luden Frauenbeauftragte Monika Hainz und Haus-Chefin Makbule Fi-

rat erneut ein, und wieder kamen überwiegend türkisch-stämmige, aber auch deutsche Frauen, um ungestört tanzen zu können. Bis aus Aschaffenburg und aus Dietzenbach reisten Gäste jeden Alters an, um sich von einer jungen Frau am

DJ-Pult angesagte Musik auflegen zu lassen. Der ganz große Ansturm blieb aber aus, da für einen Teil der türkischen Bevölkerung gerade die Fastenzeit gilt, in der sie zumeist zu mindestens nicht zu Veranstaltungen geht. chz/Foto: Ziesecke